

---

**Prüfungsteilnehmer**

**Prüfungstermin**

**Einzelprüfungsnummer**

---

Kennzahl: \_\_\_\_\_

Kennwort: \_\_\_\_\_

Arbeitsplatz-Nr.: \_\_\_\_\_

**Frühjahr  
2008**

**42314**

---

**Erste Staatsprüfung für ein Lehramt an öffentlichen Schulen  
— Prüfungsaufgaben —**

---

Fach: **Deutsch (Unterrichtsfach)**

Einzelprüfung: **Deutsche Sprachwissenschaft**

Anzahl der gestellten Themen (Aufgaben): **3**

Anzahl der Druckseiten dieser Vorlage: **8**

---

**Bitte wenden!**

## Thema Nr. 1

### I. GEGENWARTSSPRACHLICHE ANALYSE

A. **Text** (aus: Jan Friedmann: *Schummeln fürs Kindeswohl*. Der Spiegel, 27.8.2007, Nr. 35, Seite 54f.)

1 Eltern geben falsche Adressen an, erfinden Tagesmütter und Arbeitswege. Das Schul-  
2 Schummeln ist vielerorts längst Massensport. Mauschel-Avantgarde ist die Hauptstadt. Abge-  
3 schreckt von Horrormeldungen über abgezogene und verprügelte Grundschüler und Klassen,  
4 in denen kaum ein Kind die deutsche Sprache beherrscht, bringen Eltern ihren Nachwuchs aus  
5 den Schulen der Problemkieze. Dort würden, so die begründete Sorge, den Knirpsen schon  
6 früh Lebenschancen verhagelt. Im Umfeld begehrter Lehranstalten hängen Zettel aus, auf de-  
7 nen Schul-Fluchtwillige ihren Helfern Belohnungen für eine Scheinadresse versprechen. Ein  
8 laxes neues Melderecht macht es Briefkasten-Familien leicht: Wer sich an- oder ummeldet,  
9 muss keine Unterschrift des Vermieters mehr vorlegen. [...] Es verblieben Kinder, deren  
10 Eltern uninformiert seien oder die sich lange Fahrten nicht leisten könnten. Deshalb seien  
11 schon die „Grundschulen eines Viertels entmischerter als dessen Wohnbevölkerung“. Das  
12 Wahlverhalten sei in der Konsequenz sozial bedenklich, argumentierte Radtke. [...] „Eine  
13 Schule muss sich wie ein Unternehmen verkaufen, das seine Alleinstellungsmerkmale  
14 herauskehrt“ sagt Hüttenberger.

#### B. Aufgaben (obligatorisch)

1. Fertigen Sie eine Syntaxanalyse des Satzes *Abgeschreckt von Horrormeldungen ... den Schulen der Problemkieze*. (Zeile 2 - 5) an! Analysieren Sie bis zur Satzgliedebene!
2. Analysieren und kommentieren Sie die Topologie/Felderstruktur des Satzes!

#### C. Aufgaben

Bearbeiten Sie zwei der folgenden vier Aufgaben (jedoch nicht in der Kombination 2. und 3.)!

1. Analysieren Sie die Wortbildung folgender Wörter bis zur untersten gegenwartssprachlich noch motivierten Ebene! Behandeln Sie bei der Analyse jeweils die Aspekte Flexion, Wortbildungstyp, Wortbildungsparaphrase und Idiomatisierungsgrad: *Schul-Fluchtwillige* (Zeile 7), *Melderecht* (Zeile 8), *vorlegen* (Zeile 9), *uninformiert* (Zeile 10), *entmischerter* (Zeile 11), *Alleinstellungsmerkmale* (Zeile 13)!
2. Erklären Sie die orthographischen Prinzipien, die der Schreibung der folgenden Wörter zugrunde liegen: *Schul-Schummeln* (Zeile 1/2), *Mauschel-Avantgarde* (Zeile 2), *Grundschüler* (Zeile 3), *Briefkasten-Familien* (Zeile 8), *muss* (Zeile 9)!
3. Erklären Sie, in welcher Weise die Grapheme <g>, <k>, <c>, <s> und <i>, auch wenn sie in Buchstabenverbindungen vorkommen, den Phonen zuzuordnen sind! Wählen Sie dazu Beispiele aus dem Text!
4. Beschreiben Sie die grammatischen Bedingungen der Textkohärenz in dem vorliegenden Text!

Fortsetzung nächste Seite!

## II. SPRACHHISTORISCHE ANALYSE

### A. Text

(aus: Hartmann von Aue: *Der arme Heinrich*. Ed. 1996, V. 173-187)

- 1 [...] und vuor also drâte
- 2 nâch der arzâte râte
- 3 gegen Munpasiliere.
- 4 dâ vant er vil schiere
- 5 niuwan den untrôst
- 6 daz er niemer würde erlôst
- 7 daz hôrte er ungerne
- 8 und vuor engegen Salene
- 9 und suochte ouch dâ durch genist
- 10 der wîsen arzâte list
- 11 den besten meister den er dâ vant,
- 12 der sagte im dâ zehant
- 13 ein seltsæne mære,
- 14 daz er genislich wære
- 15 und wære doch iemer ungenesen.

### B. Aufgaben

Bearbeiten Sie **zwei** der folgenden vier Aufgaben!

1. Bestimmen Sie die lautlichen und/oder graphischen Veränderungen vom Mittelhochdeutschen zum Neuhochdeutschen bei den folgenden Wortformen: *vuor* (Zeile 1), *vant* (Zeile 4), *erlôst* (Zeile 6), *im* (Zeile 12), *iemer* (Zeile 15)!
2. Bestimmen Sie die grammatische Form und Verbklasse von *vant* (Zeile 4), *vuor* (Zeile 8), *suochte* (Zeile 9), *wære* (Zeile 15) und geben Sie bei den starken Verben deren Stammformen an!
3. Beschreiben Sie die Bedeutungsunterschiede zwischen den mhd. Wörtern *vil* (Zeile 4), *list* (Zeile 10), *meister* (Zeile 11), *mære* (Zeile 13) und ihren neuhochdeutschen Entsprechungen! Bestimmen Sie anschließend die Art des Bedeutungswandels!
4. Nennen Sie die mhd. Wörter aus dem vorliegenden Text, zu denen es keine neuhochdeutschen Entsprechungen gibt und begründen Sie Ihre Entscheidung!

**Thema Nr. 2****I. GEGENWARTSSPRACHLICHER TEIL****A. Text****Domingo dirigiert Verdis Meisterstück**

Plácido Domingo übernimmt künstlerische Leitung des Verdi Requiems

1 Erst letzten Monat wurde dem Werk dieses großen Komponisten Ehre zuteil, als der Chor und  
2 das Symphonieorchester der Fachhochschule München die "Messa da Requiem" aufführte. Die  
3 Rede ist von Giuseppe Verdi, dessen Requiem zu den berühmtesten Chorwerken der  
4 Musikgeschichte überhaupt gehört. Im August kommt es nun erneut zur Aufführung, dirigieren  
5 wird es ein Mann, der ebenfalls Musikgeschichte geschrieben hat: der Startenor Plácido  
6 Domingo.

7 Verdi komponierte seine Totenmesse zu Ehren des italienischen Nationaldichters  
8 Alessandro Manzoni, sie wurde 1874 in der Mailänder Kirche San Marco uraufgeführt. Verdi  
9 erschuf mit dem Requiem, das sich durch den ganz eigenen Stil des Komponisten auszeichnet,  
10 ein musikalisches Drama, welches über eine bis zu diesem Stück unbekannte Vielfältigkeit der  
11 Ausdrucksmöglichkeiten verfügt. Die Theatralik und die Inbrunst des Requiems waren damals  
12 völlig neu und versetzen auch heute noch das Publikum in Staunen. Die EuropaChorAkademie  
13 und das Youth Orchestra of the Americas, kurz YAO, spielen das Stück am 6. August in der  
14 Philharmonie im Gasteig.

15 "Auf seinen weltweiten Tourneen erreichte Plácido Domingo mit seinem Jugend-Orchester  
16 durch seine außergewöhnlichen und bewegten Konzerte immense Begeisterungstürme in allen  
17 Altersklassen", so Markus Stromenger, Initiator von Glos Music, dem Musiklabel, unter dem  
18 die weltweite Vermarktung des "Verdi Requiems" unter der Leitung von Plácido Domingo  
19 läuft, "einer von vielen Gründen, uns für dieses Erfolgsprojekt stark zu machen." Die  
20 Kombination eines der beeindruckendsten Verdi-Stücke mit Musikern der Spitzenklasse kann  
21 man am 6. August um 18.00 Uhr in der Philharmonie im Gasteig erleben. Weitere  
22 Informationen Seite 44.

Quelle: München im August 2006. Offizielles Monatsprogramm mit Vorschau und Hotelverzeichnis, S. 92.

**B. Fragen (obligatorisch)**

1. Erstellen Sie eine syntaktische Analyse der ersten beiden Sätze (*Erst ... gehört* (Z. 1 - 4) einschließlich aller Nebensätze bis zur Ebene der Satzglieder (keine Wortarten)!
2. Warum ist die Verwendung des Wortes *dieses* (Z. 1) an dieser Stelle ungewöhnlich? Welcher Effekt soll dadurch erreicht werden?

**C. Fragen (zur Auswahl)**

Beantworten Sie zwei der folgenden Fragen!

1. Analysieren Sie die Wortbildung der folgenden Wörter (mit Paraphrasen, soweit Ihnen dies semantisch sinnvoll erscheint): *Startenor* (Z. 5), *uraufgeführt* (Z. 8), *erschuf* (Z. 9), *Vielfältigkeit* (Z. 10), *Ausdrucksmöglichkeiten* (Z. 11).

**Fortsetzung nächste Seite!**

2. Welches sind die beiden kommunikativen Hauptfunktionen dieses Textes? Nennen Sie Mittel zu ihrer Erreichung!
3. Wie sind die Schreibungen Verdi Requiem (Untertitel und Z. 18), *EuropaChorAkademie* (Z. 12), *Jugend-Orchester* (Z. 15), *Verdi-Stücke* (Z. 20) unter dem Gesichtspunkt der Rechtschreibung zu beurteilen? Welche Funktionen sollen die Schreibungen erfüllen?
4. Stellen Sie die offensichtlichen Fremdwörter des Textes zusammen! Woran erkennt man sie? Welchem inhaltlichen Bereich sind sie entnommen? Erscheint Ihnen ihr Gebrauch diesem Text angemessen?

## II. SPRACHGESCHICHTLICHER TEIL

### A. Text

1	<i>Dô sprach der künic rîche:</i>	<i>“si koment uns morgen vruo.</i>
2	<i>welt ir si enpfâhen,</i>	<i>dâ grîfēt balde zuo,</i>
3	<i>daz wir ir in der bürge</i>	<i>niht erbîten hie.</i>
4	<i>mir kômen in allen wîlen</i>	<i>sô rehte liebe geste nie.”</i>
5		
6	<i>Ir magede unt ir vrouwen</i>	<i>hiezi si dô sâ zehant</i>
7	<i>suochen guotiu kleider,</i>	<i>di besten di man vant,</i>
8	<i>di ir ingesinde</i>	<i>vor gesten solden tragen.</i>
9	<i>daz tâten si doch gerne,</i>	<i>daz mac man lîhte gesagen.</i>
10		
11	<i>Ouch îlten in dô dienen</i>	<i>die Guntheres man.</i>
12	<i>alle sîne recken</i>	<i>der wirt zuo sich gewan.</i>
13	<i>dô reit diu kîneginne</i>	<i>vil hêrlîche dan.</i>
14	<i>dâ war vil michel grûezen</i>	<i>die lieben geste getân.</i>
15		
16	<i>Mit wie getânen vreuden</i>	<i>man die geste enpfie!</i>
17	<i>si dûhte daz vrou Kriemhilt</i>	<i>vroun Prûnhilde nie</i>
18	<i>sô rehte wol enpfienge</i>	<i>in Burgonden lant.</i>
19	<i>di si ê nie gesâhen,</i>	<i>den wart vil hôher muot erkant.</i>

Das Nibelungenlied zweisprachig. Hrsg. und übertragen von Helmut de Boor. 5. Aufl. Köln 2003, S. 254.

### B. Aufgaben

Bearbeiten Sie zwei der folgenden Aufgaben!

1. Vergleichen Sie die folgenden Formen mit ihren wörtlichen neuhochdeutschen Entsprechungen und erklären Sie die lautlichen und orthographischen Veränderungen! Gehen Sie dabei besonders auf die Funktion der Grapheme <e>, <â> und <z> ein: *rehte* (Z. 4), *geste* (Z. 4), *magede* (Z. 6), *hiezi* (Z. 6), *zuo* (Z. 12), *grûezen* (Z. 14)

Fortsetzung nächste Seite!

2. Das mittelhochdeutsche starke Verb *bîten* 'warten' ist im Neuhochdeutschen ausgestorben. Woran können Sie trotzdem seine Flexionsklasse erkennen? Ist dies bei Verben dieser Klasse auch im Neuhochdeutschen noch möglich? Erklären Sie ausgehend von dieser Frage, warum die starken Verben in neuhochdeutschen Grammatiken wie z. B. der Duden-Grammatik nicht mehr in Klassen eingeteilt werden!
3. *daz vrou Kriemhilt vrouen Prümhilde ... enpfienge* (Z. 17 - 18): Wer empfieng wen? Woran erkennen Sie das im mittelhochdeutschen Text? Vergleichen Sie die Übersetzung der Stelle ins Neuhochdeutsche und erläutern Sie, ausgehend von diesem Beispiel, eine tiefgreifende morphologisch-syntaktische Entwicklung des Deutschen!
4. Was bedeuten *mägede* (Z. 6), *vrouwen* (Z. 6), *man* (Z. 11), *wirt* (Z. 12) in diesem Text? Charakterisieren Sie die semantische Entwicklung dieser Wörter zum Neuhochdeutschen!

### Thema Nr. 3

## I GEGENWARTSSPRACHLICHE ANALYSEN

### A. Text

(Architektur: Pro und contra Friedensreich Hundertwassers Bauwerke – Ausstellung im Deutschen Architekturmuseum. "Ich bin stolz darauf, dass ich ein Behübscher bin". *VDI Nachrichten* 9.12.2005 Nr. 49 S. 9).

- 1 Ausgerechnet Hundertwasser. Ausgerechnet das Architekturmuseum: Zwei Welten, die
- 2 nicht zusammenpassen und dennoch eine Liason auf Zeit eingehen. Hundertwasser, den
- 3 das Ausstellungsplakat mit einem gebogenen Lineal zeigt, verabscheute die gerade Linie
- 4 und den rechten Winkel. Er hält nun mit seinen farbenfrohen Bauwerken und Gemälden
- 5 munter Einzug ins "rechtwinkligste aller Museen". Ins schneeweiße auf streng quadrati-
- 6 schem Grundriss errichtete Architekturmuseum von Oskar Mathias Ungers. [...]
- 7 "Architektur soll den Menschen erheben ... er muss sich geborgen fühlen ... Sie muss
- 8 seine dritte Haut sein", lautete das Credo des 1928 in Wien unter dem Namen Friedrich
- 9 Stowasser geborenen Hundertwasser. Er gilt als Querdenker, dem jegliches einengende
- 10 Reglement zuwider war, und der sich für die freie Entfaltung aller kreativen Kräfte stark
- 11 machte. Den Bewohnern räumte er das "Fensterrecht" ein. Jeder sollte von seinem Fenster
- 12 aus die Außenwände, so weit seine Arme reichten, rosa bemalen dürfen. Dabei übersah er
- 13 geflissentlich, dass er es meist schon an ihrer statt getan hatte.
- 14 Bauwerke entwerfen ohne selbst Architekt zu sein, ohne je ein Architektendiplom erwor-
- 15 ben zu haben und zudem noch Erfolg zu haben, das ist natürlich ein Affront, um den sich
- 16 die breite Masse bei ihrer Zustimmung nicht schert. Wer kennt nicht seine typisch
- 17 asymmetrischen Bauten, die aus ihrer gleichförmigen Umgebung hervorstechen wie
- 18 Leuchtkäfer in der Nacht? [...]

Fortsetzung nächste Seite!

**B. Obligatorische Syntaxanalyse**

1. Geben Sie bei dem Satz *Bauwerke entwerfen .... schert?* (Z. 14 - 16) eine genaue Analyse der Grobstruktur (Haupt- und Nebensätze mit ihren Einleitungselementen), der Wortgruppen/ Phrasen, ihrer syntaktischen Funktionen sowie der relevanten Verben mit ihren Valenzen!
2. Erläutern Sie die Klammerbildung sowie die Felderstruktur/ Topologie des Satzes *Bauwerke entwerfen ... schert* (Z. 14 - 16) und kommentieren Sie die Verteilung von alter (thematischer) und neuer (rhematischer) Information!

**C. Bearbeiten Sie zwei der folgenden vier Aufgaben (jedoch nicht in der Kombination 1. und 2.)!**

1. Geben Sie eine weite Transkription der folgenden Wörter (mit einer Markierung der Silbengrenzen und des Wortakzents): *Behübscher* (s. Titel), *zusammenpassen* (Z. 2), *verabscheute* (Z. 3), *streng* (Z. 5), *zuwider* (Z. 10), *Erfolg* (Z. 15)!
2. Erläutern Sie das silbische und das morphologische Orthographieprinzip, belegen Sie sie mit je fünf Beispielen aus dem Text und ergänzen Sie diese gegebenenfalls mit eigenen Beispielen!
3. Analysieren Sie die folgenden Ausdrücke unter den Aspekten Flexion, Wortbildungstyp, Wortbildungsparaphrase und Idiomatisierungsgrad (auf allen Ebenen, soweit möglich): *Behübscher* (s. Titel), *verabscheute* (Z. 3), *farbenfrohen* (Z. 4), *Querdenker* (Z. 9), *einengende* (Z. 9), *gleichförmigen* (Z. 17)!
4. Beschreiben Sie anhand des ersten Absatzes im Text (Z. 1 - 6), wie in diesem Kohärenz bewerkstelligt wird!

**II SPRACHHISTORISCHE ANALYSEN****A. Text**

(Aus : 'Herzog Ernst' in der mittelhochdeutschen Fassung B nach der Ausgabe von Karl Bartsch, hrsg. von Bernhard Sowinski. Stuttgart: Reclam. 1970. (RUB 8352))

<p>Dô sie alle urloup genâmen unde zuo den schiffen kâmen, ir segel wurden gezogen hô. dann huoben sie sich dô 5 die edelen wîgande gegen Surîe<sup>1</sup> dem lande. sie wâren guotes rîche und fuoren froelîche, daz ir freude nie gelac. 10 dô ez kam über den fünften tac daz sie wâren ûf dem hôhen sê,</p>	<p>dô huop sich jâmer unde wê under dem gotes gesinde. ein sturm harte swinde 15 diu schif alle sô zertreip daz eins bî dem andern niht beleip. zwelve zehant versunken, die liute drinne ertrunken unde kurn den grimmen tôt. 20 die andern lîten grôze nôt ûf dem vil freislîchem mer.</p>
-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

<sup>1</sup> *Surîe* 'Syrien'

- B. Bearbeiten Sie zwei der folgenden vier Aufgaben (jedoch nicht in der Kombination 1. und 2.)!**
1. Vergleichen Sie die Schreibweise der folgenden mhd. Wörter mit der ihrer nhd. Entsprechungen und erläutern Sie, unter Berücksichtigung der Orthographieprinzipien und Orthographiereform, die graphischen Veränderungen: *ez* (Z. 10) *daz* (Z. 11), *sê* (Z. 11), *tac* (Z. 10), *wê* (Z. 12), *schif* (Z. 15), *grôze* (Z. 20)!
  2. Erläutern Sie die phonologischen und orthographischen Veränderungen vom Mhd. zum Nhd. bei den folgenden Wörtern: *fuoren* (Z. 8), *jâmer* (Z. 12), *liute* (Z. 18), *liten* (Z. 20), *mer* (Z. 21)!
  3. Bestimmen Sie die Form, die Ablautklasse und die Stammformen der folgenden mhd. Verbformen und erläutern Sie ihre Veränderungen zum Neuhochdeutschen: *(ge)nâmen* (Z. 1), *wâren* (Z. 7), *zertreip* (Z. 15), *versunken* (Z. 17), *liten* (Z. 20)!
  4. Erläutern Sie die Bedeutungsveränderungen vom Mhd. zum Nhd. bei den folgenden Ausdrücken: *urloup (nëmen)* (Z. 1), *rîche* (Z. 7) und *gesinde* (Z. 13)!